

notwendig, den Kriegsrat für Innere Verteidigung der Republik zu schaffen. Ihm gehörte F. E. Dzierzynski als Vorsitzender an. Zu Mitgliedern des Rates wurden der Befehlshaber K. M. Walobujew und der Leiter der Politabteilung K. A. Mechonoschin, der Dzierzynski noch aus der gemeinsamen Arbeit im Revolutionären Militärkomitee gut bekannt war, ernannt.

Felix Edmundowitsch hatte seit der Bildung des Kriegsrates für Innere Verteidigung am 21. Oktober 1919 bis zu seiner Abreise an die Südwestfront im Mai 1920 aktiven Anteil an der Arbeit des Kriegsrates. Unter seinem Vorsitz wurden die wichtigsten organisatorischen und politischen Fragen behandelt (die Ergebnisse der Truppenüberprüfung, die Entwürfe verschiedener Ordnungen und Instruktionen, Struktur-, Stellenplan- und Kaderfragen). Auf Vorschlag Dzierzynskis beschloß der Kriegsrat ein strenges Reglement für seine Arbeit. Dieses sah vor: Berichte zu Grundsatzfragen - 10 Minuten, zu laufenden Fragen — 5 Minuten; Diskussionsbeiträge zu Grundsatzfragen - 5 Minuten, zu laufenden Fragen - 3 Minuten; konkrete Vorschläge (für und wider) — 3 Minuten. Für verspätetes Erscheinen von über 5 Minuten wurde beim erstenmal ein Verweis erteilt, beim zweitenmal behielt man das Gehalt eines Tages zugunsten der Angehörigen der Rotarmisten ein.

In der Zeit von Dezember 1919 bis März 1920 wurde es im Zusammenhang mit der Zerschlagung Koltschaks und Denikins und der Befreiung großer Gebiete von den Interventen und Weißgardisten notwendig, die inneren Schutztruppen, die der Tscheka und dem Volkskommissariat für Ernährungswesen zur Verfügung standen, zu verstärken und den Schutz der Eisenbahnen und der Wasserwege zu sichern.

F. E. Dzierzynski überprüfte selbst die Pläne für die Formierung aller Abschnitte und Gruppen der inneren Schutztruppen.³⁶

Der Formierung lag das Prinzip der Übereinstimmung der Grenzen der Abschnitte der inneren Schutztruppen mit den Grenzen der Militärbezirke zugrunde; in jedem Gouvernement bestand eine Brigade der inneren Schutztruppen. Der Brigade gehörten 4 bis 6 Schützenbataillone und 1 bis 2 Kavallerieschwadronen an. Die Brigaden des Turkestanischen Abschnitts wurden weitgehend durch Kavallerie verstärkt (4 bis 5 Schwadronen in der Brigade).

Dem unlängst befreiten Turkestan galt die besondere Sorge Felix